

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 12 (1999)
Heft: 10

Rubrik: Auf- und Abschwünge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bruggmann im August präsentiert der Zürcher Industrial Designer Frédéric Dedelley seine Arbeiten der letzten Jahre: Hocker, Tisch, Kindermöbel und andere Dinge sind vom 7. bis 28. Oktober im Laden zu sehen. Info: *Wohnbedarf, Zürich, 01 / 215 95 90, www.wohnbedarf.ch.*

6 Biglas Zukunft

Im März starb Ernst Badertscher, der Besitzer der Stahlmöbelfirma Bigla. Die Angestellten und Arbeiter bangten um ihre Arbeitsplätze und zwei Kaderleute wechselten zur Konkurrenz – der eine ging zu Lista und der andere zu Sitag. Nun hat Fritz Bösch die Mehrheitsanteile von Bigla gekauft und bringt die Firma mit dem Interims-Geschäftsführer Markus Kappeler-Steffen wieder auf Kurs. Andreas Bürki bleibt dem Haus als Industrial Designer weiterhin verbunden. Und seine Produkte laufen gut: Bigla richtet für die SUVA ein Spital in Sion mit Betten ein, die Post in Bern kaufte das Raumteilsystem «Axis» und ein Kanton das Büromöbelprogramm «Noma». Aus nebulösen Gründen erfährt man jedoch nicht, welcher Kanton im Emmental eingekauft hat.

Blickfang

Zum dritten Mal findet vom 19. bis 21. November die Blickfang, die Publikumsmesse für Möbeldesign, Schmuck und Mode im Zürcher Kongresshaus statt. Über 160 Designerinnen und Designer werden Kleinserien und Unikate präsentieren. Höhepunkte werden auch dieses Jahr wieder die Modeschauen sein. Mit von der Partie werden sein: Ida Gut, Xess+Baba, Amok, Maya Burgdorfer, Hillschwab und Viento. Zum ersten Mal mit dabei ist auch das Form Forum Schweiz, das in einer Sonderschau die Arbeiten von 21 Mitgliedern präsentieren wird.

BSR meldet sich zurück

Eindrücklich haben sich Hochparterres Fussballer vom Bund Scheenes Rosen am 12. September zurückgemeldet. Mit einem zwingenden 5:2 gegen den FC Geduld, die Mannschaft von den Zür-

cher Kaufleuten, spielen sie nunmehr um den Cup der Alternativen Fussball Meisterschaft in Zürich. Der Cupfinal findet nach einigen Ausscheidungsspielen mit oder ohne Hochparterres Rosen am 10. Oktober im Zürcher Hardhof statt – stay tuned. Das Champions League Spiel der Meisterschaftsersten aus Bern (AS Velokurier) und Zürich (Wacker Selnau) verloren im übrigen die Zürcher mit 1:3.

UIA Kongress in Peking

In Peking fand der UIA World Congress of Architects statt. Unter dem Titel «Architecture in the 21st Century» wurden dabei vor allem Themen einer nachhaltigen Entwicklung in Planung und Architektur behandelt. An der Generalversammlung wurde die ehemalige Präsidentin der Sektion Schweiz, Regina Gonthier, als eine der vier Vertreterinnen und Vertreter der Region I (Europa) in das 20-köpfige Gremium gewählt. Neuer Präsident der Schweizer Sektion wird Dieter Geissbühler. Auch der nächste Kongress ist schon geplant, er soll vom 22. bis 25. Juli 2002 unter dem noch provisorischen Titel «Architecture as a Resource: Urban Renovation and New Urban Quality» in Berlin stattfinden.

Häuser aus Graubünden

Reto Führer aus Felsberg fotografiert u.a. für Hochparterre, z.B. für das Buch «Bauen in Graubünden», das demnächst neu aufgelegt wird – um mehr als ein Dutzend Bauten erweitert. Noch vor der Buchpremiere wird Reto Führer die Bilder zum Buch im Kulturhaus Obere Mühle Dübendorf zeigen. Vernissage ist am 28. Oktober um 19 Uhr inkl. Bindenfleisch und Alpkäse. Es spricht Köbi Gantenbein. Die Ausstellung dauert bis zum 6.11. Sie ist Teil der Jazztage Dübendorf Grischun. Es treten vom 4. bis 6. 11. auf: Reto Senn Trio; Andy Egert Blues Band, Scilla; Corin Curschellas Quintett; Borschtsch; Urumchi mit Werner Lüdi. Info: 01 / 820 17 46 oder www.hochparterre.ch. Ab 20. Dezember sind Reto Führers Bilder im Hotel Castell in Zuoz zu sehen.

Neuer Run auf Immobilien Die Trümmer des letzten Immobiliencrashs sind noch nicht verräumt. Noch immer sind zahlreiche Grundpfandverwertungen aus Konkursen ausgeschrieben, und Firmen brechen nach wie vor wegen ihrer Liegenschaftsengagements vergangener Zeiten zusammen. Doch Immobilien sind wieder begehrt. So hat sich Maag, einst eine industrielle Perle, die mit ihren Zahnradern den Ruf schweizerischer Präzisionsarbeit in alle Lande trug, das Ziel gesetzt, eine «bedeutende vollintegrierte Immobiliengesellschaft» zu werden. Durch den Erwerb der zusammen mit dem Bauunternehmen Spaltenstein gegründeten Spaltenstein Prime Estates und eines Pakets von 87 UBS-Liegenschaften trug Maag in den letzten Monaten Geschäftsliegenschaften im Wert von über 1 Mia. Franken zusammen. Hauptaktionäre von Maag sind heute nebst Spaltenstein (10 Prozent) ausländische Immobiliengesellschaften (31 Prozent deutsche RSE Grundbesitz und Beteiligungs-AG, 9 Prozent spanische Prima). Ein Konkurrent von Maag im Wettlauf um die Immobilien «an besten Lagen» ist Martin Ebners Intershop (Mitaktionärin: «Winterthur Versicherungen»), die 25 UBS-Gebäude erworben hat sowie das ehemalige Jean-Frey-Areal in Zürich, die Sulzer-Werkhallen in Winterthur und den Zschokke-Hauptsitz in Genf. In erster Linie eine Immobilienfirma ist neuerdings auch der traditionsreiche Baukonzern Züblin. Das Portefeuille besteht aus Geschäftsliegenschaften in Holland und Deutschland sowie Immobilien im Wert von 230 Mio., die vorher der Karl Steiner gehörten. Der Baubereich (Tunnel- und Grosstiefbau) wurde vom neuen niederländischen Züblin-Besitzer Jan Bosch zum Anhängsel degradiert. In der Region Basel besitzt die aus einer Bierbrauerei hervorgegangene Warteck Invest für 230 Mio. Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Und mit seiner A&A spielt auch der einstige Ebner-Kompagnon Ernst Müller-Möhl im wiederbelebten Monopoly mit.

Schliesslich dürfen wir über die Versicherungen und die Zweite Säule am neuen Boom teilhaben. An der allreal Holding (Zug), seit kurzem Eigentümerin der Generalunternehmung Oerlikon-Bührle Immobilien, sind die Vorsorgeeinrichtung der Bank Vontobel, die Basellandschaftliche Pensionskasse und die Helvetia Patria Gruppe beteiligt; an der im Mai gegründeten Swiss Prime Site (Olten) die Pensionskassen von Credit Suisse und Siemens Schweiz sowie die «Winterthur» Leben. Mehrheitsbesitzerin des Zürcher World Trade Centers, das mit der Spaltenstein Prime Estates zur Maag kam, ist die Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich. Vorangetrieben wird die Neuverteilung der Karten durch das Outsourcing der Banken und anderer grosser Liegenschaftenbesitzer. Immer häufiger werden auch Eigentum und Bewirtschaftung der Immobilien getrennt. Vom wachsenden Kuchen des Facility Management hoffen GUs wie auch Gebäudetechnikfirmen wie z.B. Sulzer Infra zu profitieren. Alle wollen mit den Immobilien wieder ans grosse Geld. Es gibt aber warnende Stimmen, die auf die hohe Verschuldung und die übertriebenen Renditeerwartungen der Firmen hinweisen. Man habe aus dem letzten Crash gelernt und die Situation sei diesmal ganz anders, mögen die Promotoren entgegenen. Ob das stimmt, wird sich beim nächsten Einbruch zeigen. Adrian Knoepfli